



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 20-2441.1

Datum 23.06.2016

### **Beschluss**

**auf Empfehlung des Ausschusses für Kultur und Bildung**

#### **Ist Kunst im Bezirk Altona nicht möglich? Holzschwein in Blankenese**

Die entsprechende Eingabe zu dem Thema ist in der Anlage zu finden. Der nicht-öffentliche Anhang der Eingabe lag dem Ausschuss für Kultur und Bildung in seiner Sitzung vom 20.06.2016 mit der Drucksache 20-2441 vor.

**Das Bezirksamt wird gebeten, gemeinsam mit dem „Schweinevater“ Sören C. Sörensen eine Lösung zu finden, um das Blankeneser Holzschwein „Schnitzel“ an seinem jetzigen Platz verkehrssicher zu verankern. Die anfallenden Kosten trägt Herr Sörensen.**

#### **Anlage:**

Eingabe zum Holzschwein in Blankenese

Betreff: Ist Kunst im Bezirk Altona nicht möglich?

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Bildung,

mein Name ist Sören Sörensen aus Blankenese. Ich habe unlängst ein Holz-Schwein auf die Wiese vor der Kirche am Marktplatz in Blankenese gestellt. Dieses scheint nun für zweierlei Sorten Aufruhr zu sorgen, wie Sie den Anhängen und Web-Links anbei entnehmen können. Die Bevölkerung hält es für Kunst und will es unbedingt erhalten wissen. Die Medien, im Schwerpunkt das Hamburger Abendblatt, NDR extra3, RTL, die MoPo und eine Fernseh-Produktion für das ZDF wollen es ebenfalls erhalten wissen, und berichten ungefragt darüber. Ich würde mich natürlich auch freuen, da auf dieser Wiese traditionell Denkmäler und Kunst stehen. Mitunter könnten die Mitglieder des Ausschusses, die Ihr Ohr hier im Westen auf der Schiene haben, sich wohlwollend für diese Holz-Schwein (welches von der Bevölkerung liebevoll "Schnitzel" genannt wird) einsetzen? Bis auf den Wegewart wollen es nämlich alle behalten und auf der jetzigen Wiese stört es keinen. Die Blankeneser lieben das Holzschwein inzwischen und es wäre schade, wenn Kultur im Hamburger Westen nicht in dieser Art möglich wäre.

Drei Aspekte anbei:

- 1) Auf der Wiese stand auch immer das erste Golf-Kriegs-Mahnmal (inzwischen verrottet), sowie die Doppeleiche (inzwischen nur noch ein Einzeleiche) sowie der Stein 1870/71, den meine Familie manchmal mit einem Kärcher säubert. Ich würde mich deshalb auch persönlich um den Quadratmeter Wiese kümmern, auf dem das Holz-Schwein verankert wird.
- 2) Das Argument, "dann könnten ja alle kommen" kann hier nicht greifen, da seit 1991 keiner mehr gekommen ist. Vermutlich wird auch zukünftig deshalb keiner kommen.
- 3) Kunst im öffentlichen Raum muss möglich sein (siehe auch die Causa "Banksy").
- 4) das Argument, "da könnte ein Radfahrer gegenfahren" kann nicht greifen, da das Schwein auf der Wiese steht wo keiner Rad fährt. Ausserdem würde der Radfahrer erst einmal gegen einen scharfkantigen blauen Metallpfosten des Wegewartes krachen.

Ich bitte höflichst um Ihr Wohlwollen und um Vernunft im Umgang mit Schnitzel an seiner heutigen Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

Sören C. Sörensen